

# 2 2018

# forum netstal



23. Jahrgang • Auflage 1650 Exemplare • Erscheint 3x jährlich  
Forumskommission Netstal



Der Altigerfirn aufgenommen am 1. Juni, dem meteorologischen Sommeranfang. (Foto: Jakob Kubli)

## Bauliches

Siedlung Weid vor der Vollendung	02
Innenumbau Restaurant «Schwert»	03
Umbau und Sanierung «Sternen»	04
Alterswohnungen auf dem «Lunde»-Areal?	05
Neue Überdachung beim Pfadiheim	07
Erneuerung Fussgängerbrücke Langgüetli	08
Anbau Haus Gallati, Centro 5	08
Neue Beleuchtung Fussballplatz «Wiggis»	09

## Gesellschaftliches

Konfirmation am Palmsonntag	10
Erstkommunion am Weissen Sonntag	11

## Geissrippis Freud

Der sanierte Altigerweg	11
Die Tour de Suisse beehrte die 38er	12

## Vorschau

Neues an Kreuzmarkt und Kilbi	12
-------------------------------	----

## Terminkalender **13**

## Probezeiten Vereine **16**

## Wissenswertes

Klettersteig am «Indianer»	17
Die Leuzingers und der Weiler Leuzingen	18

## Firmen

7300 Tage Evasioni	20
Beautycenter Katia	20
excellence medial cosmetics	21

## Vereine

Eine Frau an der Spitze des IGV	21
---------------------------------	----

## Personen

Andreas Horat und der «eiger»	22
Gemeinderat Hansjörg Schneider	23
Dorforiginale: Dr Schruubäzler	24

## Aus vergangenen Zeiten

Schauplatz kriegerischer Ereignisse	25
Fridel und der Pfarrer	26
Wann, wo und was war das?	27

## Siedlung Weid vor der Vollendung

(j.k.) Seit 2010 haben wir in Jahresabständen immer wieder über die Entstehung der Siedlung Weid der «Melchior und Katharina Kamm-Menzi-Stiftung» berichtet. Das ungewöhnliche Siedlungsprojekt, das für über 200 Personen ein gehobenes, ruhiges Wohnen im Grünen bietet, besticht durch ein durchdachtes Raumkonzept. Dank der zentralen unterirdischen Einstellhalle ist die Siedlung praktisch verkehrsfrei. Stattdessen wurden grosszügige gemeinschaftliche Aufenthalts- und Spielbereiche geschaffen. Die etappenweise Überbauung erfolgte durch verschiedene Bauunternehmungen. Bisher sind neun Reihenein-

familienhäuser auf den Baufeldern A bis I fertiggestellt und verkauft worden. Vor mehr als einem Jahr sind die westseitigen Baufelder J und K, flankiert von der beeindruckenden Wand des Wiggis, profiliert worden. Hier sind höhere Neubauten möglich.

Infolge von Einsparungen konnte bisher nur beim südlich gelegenen Wohnblock mit dem Bau begonnen werden. Die Fertigstellung dieser Eigentumswohnungen ist für den Frühling des kommenden Jahres vorgesehen.

Das einzige bestehende Gebäude der Liegenschaft, der Schafgaden bei der Zufahrt im Norden, wird zur Erinnerung an die alten Zeiten restauriert

und umgenutzt. Für die Scheunenwohnung stehen dem zukünftigen Besitzer diverse Ausbau- und Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung.

### Bauherrschaft

Konsortium Weid  
6302 Zug

### Architekt/Ausführung

Kamm Architekten AG  
6300 Zug

### Information/Verkauf

Fuchs Immobilien  
8752 Näfels



Wohnblock J im Aufbau. (Fotos: Jakob Kubli)



Der alte Schafgaden wird umgenutzt.



Visualisierung des umgebauten Schafgadens.



Wie die Scheunenwohnung einmal aussehen könnte.

## Das Schwert-Restaurant erstrahlt im neuen Glanze

(hasp) Seit einigen Wochen erstrahlt die Gaststube im renommierten Hotel Schwert in Netstal in neuem Glanze. Gourmetkoch Jürg Weber, bekannt als Daniel Düsentrieb der Glarner Küche und 15-Punkte-Koch in der Gourmetbibel «Gault Millau» und seine engagierte Gattin und aufmerksame Gastgeberin Marlène sind mächtig stolz auf den hervorragend gelungenen Innenumbau ihres Restaurants. Dieser ist eine Co-Produktion des Wirte-Ehepaars Weber gemeinsam mit Sohn Jürg, der als Bauführer für die Bauleitung und die Finanzen zuständig war, während die versierte Raumgestalterin und Dekorateurin Silvia Gilardoni für den Kreativpart verantwortlich zeichnete. Um es vorwegzunehmen: Die sanfte Renovation des Schwert-Restaurants hat alle Erwartungen bei weitem übertroffen.

Ziel des Wirte-Ehepaars Weber war, nach dreissig Jahren dem Restaurant endlich wieder einmal ein Facelifting zu verpassen. Viele Ideen, Wünsche und Anregungen, auch jene der Gäste, wurden in all den Jahren zusammengetragen. Alles sollte heller werden und eine andere Beleuchtung musste her. So etwa lautete der Tenor vieler Gäste. Daraus entstand die Grundidee und letztlich das fertige, ausgereifte Konzept für eine neue und moderne Gaststube, in der sich der Gast wohl fühlt. «Die Renovation unseres Restaurants soll zugleich ein Neuanfang sein. Die Gäste sollen sich in unserem Hause wohl fühlen, damit sie meine kulinarischen Kreationen auch voll geniessen können», so der Wunsch von Chefkoch Weber.

In der Rekordzeit von nur drei Wochen verwandelten sich die Räum-

lichkeiten des Schwert-Restaurants von der einstmals eher bieder wirkenden Gaststube in eine tolle, moderne Location, bei der das Licht eine wichtige Rolle spielt. Die zusätzlich aufgehängte Deckenkonstruktion mit eingelegten Spotlampen und die effektvolle Beleuchtung entlang der Wände vermitteln dem Gast ein zusätzlich vornehmes und warm wirkendes Raumempfinden.

Erste positive Feedbacks von Gästen bestätigen dem Wirte-Ehepaar Weber, dass es mit dem gelungenen Innenumbau den Nagel buchstäblich auf den Kopf getroffen hat und das Schwert-Restaurant zu einer kulinarischen Wohlfühloase wurde. Wir wünschen den Webers auch in den kommenden Jahren weiterhin viel Erfolg und nochmals herzliche Gratulation zum tollen, modernen Restaurant.



Das umgebaute Speiserestaurant ist kaum wiederzuerkennen. Das neue Mobiliar und das sehr gelungene Licht- und Raumkonzept versetzen sogar Stammgäste ins Staunen. (Fotos: Hans Speck)



## Alt und Jung trifft sich wieder im «Sternen»

(hasp) Am Freitag, 2. März, öffnete zur Freude vieler Netstaler die neue Pächterin Iris Sciammacca die Türen zum altherwürdigen Restaurant Sternen an der Landstrasse in Netstal, nachdem der langjährige Wirt Albert (Black) Wyss seinen verdienten Ruhestand angetreten hatte. Der Exil-Netstaler Gabi Rimann, Besitzer der Liegenschaft Restaurant Sternen, nutzte diese Zeit, das Restaurant samt Bar und WC-Anlagen einer umfassenden Sanierung zu unterziehen. Das geschichtsträchtige, markante Gebäude mitten im Dorf zeigt sich heute von aussen in neuem Glanze und innen in einem lässigen Outfit. Für den Umbau und die Sanierung war nebst den Elektroinstallationen die einheimische Firma Aliti Gipser-Maler-Isolationen GmbH zuständig. Das Resultat darf sich se-

hen lassen. Vor allem das Restaurant samt neuem, modernem Interieur und die in den Raum integrierte Bar sind wahre Bijoux, wo sich gemütlich verweilen lässt. Das Netstaler Kultlokal war in den vergangenen Jahren der ultimative Treffpunkt für Jung und Alt. Das soll gemäss der neuen Pächterin auch weiterhin so bleiben. Auch die Preise bleiben nach wie vor moderat. Gleichzeitig mit der Neueröffnung haben bereits verschiedene Netstaler Ortsvereine die Gunst der Stunde genutzt und besuchen nach dem Training oder der Probe die neuen Räumlichkeiten für ein gemütliches und kameradschaftliches Beisammensein. Auf die Frage, ob sie bei der Innengestaltung des Restaurants ihre Meinung und Ideen einbringen konnte, meinte Pächterin Sciammacca: «Wir hatten vom Besitzer absolut



Iris Sciammacca, die neue Pächterin des «Sternen».

freie Hand. Die Idee für die Innengestaltung stammen von mir und meinem Partner und wir sind stolz auf das Resultat.» Das dürfen die beiden auch und wir wünschen ihnen heute und in Zukunft viel Freude und Erfolg mit ihrem «Sternen».



Wer es bequemer mag, zieht die verschiedenen Sitzgruppen vor, geniesst die angenehme Atmosphäre oder misst sich am «Töggelikasten».



Die grosszügige Bar und die verführerischen Drinks ziehen die Gäste magisch an. Die Dart-Anlage lädt zum Spielen ein. (Fotos: Hans Speck)

**PS Metall AG**  
Schlosser- und Montagearbeiten



Altigerweg 9, 8754 Netstal  
079 691 16 75

**nay.** engineering  
consulting

Verkehr, Energie, Gebäude,  
digitale Infrastrukturen

ihre brotmacher  
**villiger**

Landstrasse 72  
8754 Netstal  
www.brotmacher.ch  
055 640 20 67  
brotmacher@bluewin.ch



## Neue Alterswohnungen auf dem «Lunde»-Areal?

(kämü) Langsam scheint die altehrwürdige «Lunde» (ehem. EVN-Standort) zu neuem Leben zu erwachen. Die Gemeinde Glarus als heutige Besitzerin hat vor, diese Parzelle grundsätzlich einer Genossenschaft oder Stiftung zur Verfügung zu stellen. Die Baugenossenschaft Glarus möchte hier bezahlbaren Wohnraum anbieten. Und die Genossenschaft Alterswohnungen (GAW) Linth würde auf dem «Lunde»-Areal kostengünstige Alterswohnungen erstellen. Mitte Mai erhielten ältere Bewohner von Netstal ein entsprechendes Schreiben der GAW Linth samt einem Bedarfsabklärungs-Formular. Die GAW Linth vermietet bereits im Fondelhaus an der Ennetbachstrasse 36 sechs 3,5-Zimmer-Alterswohnungen und schreibt unter anderem: «Nur knapp hundert Meter neben dem Fondelhaus, auf der Liegenschaft «Lunde» mit einer Fläche von ca. 2700 m<sup>2</sup>, würden wir gerne nach Bedarf weitere ca. 20 alters-, behindertengerechte und kostengünstige 2,5 bis 4,5-Zimmerwohnungen bauen. Das Neubauprojekt sollte bis 2021 realisiert werden.»

Ob die «Lunde» ins Neubauprojekt integriert wird, ist noch offen. Vor allem die ältern Netstaler würden dies sehr begrüßen. Unter [www.pronetstal.ch](http://www.pronetstal.ch) wird dieses stattliche Haus wie folgt beschrieben: «Strassenmeister Jakob Spälti liess dieses Haus «Lunda» 1820 für seinen aus Russland heim-



Die Genossenschaft Alterswohnungen (GAW) Linth möchte im «Lunde»-Areal neue und kostengünstige Seniorenwohnungen erstellen. (Foto: Kurt Meyer, [www.pronetstal.ch](http://www.pronetstal.ch))

kehrenden Bruder Jost Spälti bauen. Ursprünglich nannte man es «Gasthaus zur Stadt London». Im Jahre 1950 kaufte die Gemeinde das Gebäude samt Umschwung. Es war bis zur Gemeindefusion Sitz der Elektrizitätsverwaltung.»

Wie oben erwähnt, haben nun alle Netstaler Gelegenheit, bis Ende Juli 2018 die Bedarfsabklärung (siehe nächste Seite) auszufüllen und damit zu manifestieren, dass es in Netstal weitere kostengünstige Alterswohnungen braucht. Zur Zeit sind nämlich sämtliche 176 Alterswohnungen der

GAW Linth (Fondelhaus Netstal, Letz Näfels, Denkmalweg Näfels, Zigerribi Oberurnen, Farbwiesstrasse Niederurnen, Obere Dorfstrasse Amden) vermietet.

Die Gemeinde Glarus macht bis Ende August 2018 Abklärungen und bis Ende Jahr wird der Gemeinderat über das mögliche Projekt entscheiden. Je mehr Interessenten für Alterswohnungen das Bedarfsabklärungs-Formular ausfüllen, desto besser stehen vermutlich die Chancen, im Herzen von Netstal neue Alterswohnungen erstellen zu können.

### Für Schnell-Entschlossene (Abgabetermin ist Ende Juli 2018)

Wer kurzfristig noch die Alterswohnung-Bedarfsabklärung ausfüllen möchte, kann sich direkt an den GAW-Linth VR-Präsident Franz Landolt wenden, Telefon 079 500 80 37 oder E-Mail: [hausmirjam@bluewin.ch](mailto:hausmirjam@bluewin.ch) – oder nach telefonischer Voranmeldung (055 640 32 02) ein Formular bei Priska Geyer, VR GAW Linth, Molliserstrasse 31 (Friedheim) in Netstal abholen – oder das Formular im Internet unter [www.gaw-linth.ch](http://www.gaw-linth.ch) runterladen (zuunterst auf der Startseite gelbes Rechteck «Bedarfsabklärung» anklicken).



eidg. dipl. Malermeister  
Mollis 055 612 38 37



GAW LINTH

Sitz:  
Bachdörfli 2  
8752 Näfels  
Tel. 079 500 80 37

Verwaltung:  
Zigerribstrasse 4  
8868 Oberurnen  
Tel. 055 610 26 66  
gawlinth@bluewin.ch

## Bedarfsabklärung für neue Alterswohnungen in Netstal

Bitte ankreuzen: Ich, wir interessieren uns für folgendes Angebot:

- Wohnungsgrösse:  2,5 Zimmer-  3,5 Zimmer-  4,5 Zimmer- Wohnung
- Lage:  Erdgeschoss  Stock/Attika \_\_\_\_\_
- Autogarage/Abstellplatz:  Ja  Nein
- Ort / Jahr:  Netstal Fondelhaus  Netstal Lunde (Neuauprojekt ab 2021)
- Mögliches Bezugsjahr:  ab 20.....
- Andere Möglichkeit:  Näfels Letz, Denkmalweg  Oberurnen Zigerribi  
 Niederurnen Farbwiesstr.  Amden Rosengarten

Wichtig ist mir: \_\_\_\_\_

Hinweis: Sie erhalten auch als Nichtgenossenschafter eine Wohnung. Dennoch fragen wir Sie noch bei dieser Gelegenheit.

- Genossenschafter/In:  Sie sind bereits Genossenschafter bei \_\_\_\_\_  
 Wir möchten werden, bitte um Unterlagen  
 Wir möchten davon absehen

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Geb. Datum: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_ Natel: \_\_\_\_\_ Mail: \_\_\_\_\_

Allenfalls: Name Partner/ In: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_ Geb. Datum: \_\_\_\_\_

Ort / Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



## Die neue Überdachung beim Pfadiheim

(cb) Schon lange war es der Gesellschaft Alt Wiggis (GAW), Besitzerin des Pfadiheims, ein Anliegen, die provisorische Überdachung vor dem Kuduheim zu ersetzen. Letztes Jahr wurde dann ein Projekt ausgearbeitet, das mit den beiden Giebeln des Heimes harmoniert. Auf der Nordseite des Gebäudes wurde der offene Platz mit einem massiven Dach abgedeckt. Mit einbezogen wurde dabei die Feuerstelle, die einen Rauchabzug mit Kamin bekam. Dadurch kann jetzt auch bei schlechtem Wetter im Trockenen gegrillt, gegessen und getrunken werden, ohne

gleich ins Heim flüchten zu müssen. Dieser Anbau wurde durch grosszügige Spenden aus den eigenen Reihen und durch viel Fronarbeit einiger Vereinsmitglieder ermöglicht. Allerdings darf die Feuerstelle nur von Mietern des Pfadiheims benutzt werden, sie ist nicht öffentlich. Leider wurde sie bereits vor Fertigstellung verbotenerweise benutzt, als die Abzugshaube noch nicht vorhanden war. Dabei wurden Balken vermutlich willentlich angesengt. Glücklicherweise konnte jedoch Schlimmeres verhindert werden.

### Miete Pfadiheim

Das Pfadiheim kann für diverse Anlässe, wie z.B. Familienfeste oder kleine Firmenanlässe, gemietet werden. Es haben 20 – 25 Personen Platz, die auch dort übernachten können. Reservationen können unter der E-Mail-Adresse [melaager@hispeed.ch](mailto:melaager@hispeed.ch) gemacht werden.



Die Feuerstelle darf nur von Mietern des Pfadiheims benutzt werden und ist nicht öffentlich.



Das neue «Vordach» des Kuduheims mit der integrierten Feuerstelle. (Fotos: Christian Bosshard)

**KFN**

**Kalkfabrik Netstal AG**

[www.kfn.ch](http://www.kfn.ch)

**S**

**AUTO SAUTER AG**

VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

**EVASIONI**

CERAMICS MEETS ARCHITECTURE

**Schwert Netstal**

Jürg + Marlene Weber-Müller  
Landstrasse 13 a  
8754 Netstal / Switzerland

Tel. +41 (0)55 640 77 66  
Fax +41 (0)55 640 90 10

[weber@schwert-netstal.ch](mailto:weber@schwert-netstal.ch)  
[www.schwert-netstal.ch](http://www.schwert-netstal.ch)

**oswald**  
electric ag

Schalt- und Steuerungsanlagen

Kleinzaun 5  
8754 Netstal

Tel. 055 650 14 16  
Fax 055 650 14 17  
E-Mail: [oswaldelectricag@bluewin.ch](mailto:oswaldelectricag@bluewin.ch)

**his**

**horat informatik**  
systeme GmbH

[info@hisg.ch](mailto:info@hisg.ch) Tel 055 650 13 33



## Die Erneuerung der Linthbrücke beim Langgüetli

(cb) Ende April 2018 wurde die Fussgängerbrücke über die Linth beim Langgüetli gesperrt. Grund ist die Erneuerung der Wasser- und Stromleitungen, die unter dem Laufboden verlegt sind. Gleichzeitig werden jedoch auch die Holzplanken des Bodens erneuert.

Bei der näheren Untersuchung der Brücke stellten die Fachleute fest, dass die Statik der Metallkonstruktion nicht mehr ausreicht und verstärkt werden muss. Deshalb wird es noch längere Zeit dauern, bis sie wieder begangen werden kann.



Die Langgüetli-Fussgängerbrücke ist bis auf weiteres gesperrt. (Foto: Christian Bosshard)

## Anbau Haus Gallati, Centro 5

(dwj) Das Doppelwohnhaus im Centro 5 der Familien Gallati wurde um zwei Wohnräume sowie einem Badezimmer erweitert. Dafür wurde die grosszügige Terrasse im Obergeschoss «geopfert». Nach einem einheitlichen Anstrich ist davon nichts mehr zu sehen. Das Haus sieht von aussen aus, als ob es schon immer so ausgesehen hat. Im Innern darf sich die vierköpfige Familie Gallati nun über mehr Platz freuen und sogar von der Terrasse ist noch etwas übrig geblieben. Wir wünschen der Familie Gallati weiterhin viel Freude an ihrem Heim.



Das Haus der Familien Gallati nach dem Erweiterungsbau. (Foto: Doris Weber-Jud)

**Ragotti + Weber**

Metzgerei *Molki Netstal*  
Molkerei

**Molki Netstal**  
Milch und Fleisch AG  
Landstrasse 11, 8754 Netstal  
Tel./Fax 055 640 22 25  
www.molkibett.ch  
info@molkibett.ch

**Gartenunterhalt**  
**Hans Zahner GmbH**  
Niederurnen/Netstal

Amerikaweg 2  
8867 Niederurnen  
Telefon 055 620 15 58  
Telefax 055 620 15 59  
garten.zahner@solnet.ch



## Neue Beleuchtung auf dem Sportplatz «Wiggis»

(JHE) Der Sportplatz am Fusse der Wiggiswand wurde diesen Frühling mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet. Die bisherigen Lux-Lampen mitsamt den Betonpfeilern wurden im Winter durch die Technischen Betriebe Glarus demontiert und entsorgt. Am Boden wurde ein Aushub gemacht, darin ein Betonsockel eingebettet. Mit Schrauben sind die Metallpfeiler in die Betonsockel verankert worden, damit sie auch einer möglichen «Staublauri» widerstehen. Auch diverse Kabelleitungen wurden ersetzt. Im April, noch vor dem Start der Rückrunde, wurden die neue Beleuchtung montiert und die Lampen ausgerichtet. Die neuen Pfeiler sind nicht mehr aus Beton, sondern aus Metall. Dazu erstrahlen neu LED-Lampen den Wiggisrasen. Diese geben deutlich mehr Licht ab. Immer wieder Stromausfälle und Beeinträchtigungen wäh-

rend des Trainings und Spielbetriebes machten diese Neuerung nötig. Beim FC Netstal und allen übrigen Sportvereinen, die den Rasen benutzen dürfen, ist man erfreut über die neue Beleuchtung.

Die Gemeinde Glarus Mitte sprach einen Kredit für die Sportanlagen und erneuerte die Beleuchtung in Netstal im gleichen Atemzug mit jener auf dem Sportplatz «Gründli» in Glarus. Die alten Masten und Lampen stammten noch aus der Zeit, als der neue Sportplatz entstand. Dies war 1983. Damals, vor 35 Jahren, bekam der FC Netstal einen neuen Sportplatz. Zur Einweihung gab es damals auf dem neuen Wiggisrasen ein Propagandaspield zwischen dem Deutschen Bundesligisten Nürnberg und dem FC Zürich. Bekanntlich spielte ja der Netstaler René Botteron einige Zeit lang im Frankenland beim FC Nürnberg.



Der Fussballplatz «Wiggis» wurde mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet.



Die neuen LED-Lampen und Masten aus Metall.  
(Fotos: Jakob Heer)

**NOVA HUSTECH AG**  
SANITÄR • HEIZUNG • LÜFTUNG • PLANUNG



**SPÄLTU** AG

8754 Netstal

Immobilienverwaltung

Lerchenstrasse 22

Postfach 176

Tel. 055 640 11 88

Fax 055 640 11 89

E-Mail [spaeltuag@bluewin.ch](mailto:spaeltuag@bluewin.ch)



## Ein bewusstes Ja zum christlichen Glauben

(hasp) Die Konfirmation hat in ihrer geschichtlichen Entwicklung vier Bedeutungen bekommen. In diesen integriert sind die christliche Bestätigung der Taufe und damit das bewusste Ja zum christlichen Glauben und zur Kirchen-Zugehörigkeit. Gleichzeitig ist die Konfirmation ein wichtiger Lebensabschnitt für die jungen Leute. In diesem Jahr konnte der evangelisch-reformierte Pfarrer Edi Aerni insgesamt sieben Konfirmandinnen und Konfirmanden in einen neuen Lebensabschnitt entlassen. Sie heissen Lea Häuptli, Dana Jenny, Priska Möschler, Nina Schadegg, Lukas Weber, Tim Brunner und Yanis Dirnberger. Gleichzeitig mit der Konfirmation treten sie alle ins kirchliche Erwachsenenleben und werden befreit vom

kirchlichen Unterricht. Ab sofort sind sie auch zugelassen zum Abendmahl. Das vergangene Konfirmandenjahr war geprägt von Emotionen, einem Zeitabschnitt, in dem die vier Konfirmandinnen und die drei Konfirmanden gemeinsam Höhen und auch Niederungen in zahlreichen Gesprächen und Erlebnissen durchlebten. Dies konnten die Gottesdienstteilnehmer am Palmsonntag in Gemeinschaft mit den Jugendlichen in Texten, Liedern und Bildern an der eindrücklichen und lebendigen Konfirmationsfeier miterleben. Die Gestaltung des Gottesdienstes oblag den Konfirmanden. Im Zentrum der Feierlichkeiten stand das Thema «Glarnerland». Mit dem bekannten Gassenhauer «Det wo jedä jedä kännt» von der Glarner

Kultband «Rämlers» wurde der Konfirmations-Gottesdienst durch das Konfirmandenchörli musikalisch eröffnet. Im Anschluss rezitierten Lukas, Nina und Lea Hans Thürers Gedicht «D Fridlilau». Es folgten Vorträge von Lukas Weber auf seinem Schwyzerörgeli und ein virtuosos Gitarren-Solo von Yanis Dirnberger. Nach der eindrücklichen und bei allen nachhaltig in Erinnerung bleibenden Konfirmationsfeier konzertierte die Harmoniemusik Netstal auf dem Kirchenplatz und erfreute die Herzen der vielen Gottesdienstbesucher. Dabei offerierte die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde einen feinen Apéro mit richtig glarnerischem Aufstrich – dreimal darf der Leser raten, was da auf den Tisch kam.



Bereit für einen neuen Lebensabschnitt: Die sieben Konfirmanden mit Pfarrer Edi Aerni. (Fotos: Hans Speck)



Bei wunderschönem Frühlingwetter genossen die Gottesdienstbesucher das Ständchen der Harmoniemusik und den «Glarner-Apéro».

bedachungen  
fassaden  
telefon 055 - 640 67 72  
natel 079 642 14 30

**martin  
schnyder gmbh**  
8754 netstal  
oberer sandrütweg 4

**Tschudi**  
Tschudi + Cie AG  
Feinpappen | Sonderfertigungen  
Bahnhofstrasse | 8754 Netstal  
Tel. 055 646 26 26 | Fax 055 646 26 27

**STÖCKLI**  
www.stockli.ch



## Zehn Erstkommunikanten empfangen die heilige Kommunion

(Lydia Küng/hasp) Als Erstkommunion oder erste heilige Kommunion wird der meist festlich begangene erste Empfang des Sakraments der heiligen Kommunion bezeichnet. In der katholischen Kirche des Westens erfolgt der erstmalige Empfang der Kommunion, wenn das sogenannte Vernunftalter erreicht ist und zwar in der Regel in einer gemeinsamen Feier der Erstkommunion in der Pfarrgemeinde.

Bei strahlendem Sonnenschein durften am Weissen Sonntag, 8. April, zehn Netstaler Kinder in die Dreikönigskirche einziehen, um dort zum ersten Mal die heilige Kommunion zu empfangen. «Wir gehören zusammen, Jesus ist unserer Mitte», war das diesjährige Thema. Passend dazu hatten die Erstkommunikanten zusammen mit ihren Eltern im Vorfeld ein schönes Kreuz aus Puzzleteilen mit ihren Fotos gebastelt, welches die Treppe vor dem Altar schmückte. Im grossen Puzzle unserer Welt ist jedes Teilchen einzigartig und unverzichtbar. Wir alle können im Kleinen unseren Teil dazu beitragen, dass das Bild vollständig und wunderschön wird.

Nach einem feierlichen Eingangsgesang und der Begrüssung in verschiedenen



Die Erstkommunikanten mit Pfarrer Ljubo Leko. (Foto: Jessica Loi)

Sprachen durch die Eltern der Kinder, führte der Katholische Pfarrer Ljubo Leko durch die Festmesse, welche vom Cäcilienchor Netstal musikalisch umrahmt wurde. Der Höhepunkt des Gottesdienstes war natürlich der Empfang der ersten heiligen Kommunion, auf die sich alle Mädchen und Buben akribisch vorbereitet und gefreut hatten. Nach einem Gebet für Eltern und Kinder, einem Schlusslied und der Segnung

und Verteilung der Kreuze zogen die Erstkommunikanten aus der Kirche aus. Nach dem feierlichen Gottesdienst war die ganze Kirchgemeinde zu einem Apéro in der Unterkirche eingeladen. Ein grosser Dank geht an alle, die bei den Vorbereitungen und zum Gelingen dieses Festtages mitgeholfen haben. Den Kindern gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

## Der sanierte Altigerweg

(cb) Im vergangenen Herbst wurde der Altigerweg von der Brücke ins Schorengrüt bei den Bienenhäusern bis zum Übergang zum ehemaligen Jagdstand von der Altigerrunse-Korporation erneuert. Bis anhin war der Weg schmal und die vielen Wurzeln bildeten richtige Stolperfallen. Nun ist der Weg neu geschottert und breiter, so dass er auch mit Kinderwagen problemlos begangen werden kann. Zum Bach hin ist die Sicht nun frei, während die Hecken zu den Wiesen erhalten blieben, so dass er nichts von seiner Schönheit verloren hat. Noch heute ist der Altigerbach für

Kinder ein kleines Paradies, bei dem die Gefahren klein sind. Einziger Wermutstropfen sind die vielen Hinterlas-

senschaften der Pferde. Es wäre schön, wenn die Reiter diese beseitigen würden ...



Der beliebte Altigerweg wurde verbreitert und neu geschottert. (Fotos: Christian Bosshard)



Sogar seltene Raubtiere nutzen den Weg nun für ihre Pirsch.

**Geissrippis Freud**



## Neues an Kreuzmarkt und Kilbi 18

(hasp) Dieses Jahr feiert die Bevölkerung von Netstal am Wochenende vom 20. bis 23. September an vier hintereinander folgenden Tagen den traditionellen Kreuzmarkt und die Kilbi. Am Kreuzmarkt-Donnerstag trifft sich die Bevölkerung ab 14 Uhr in der Kaffeestube des Gemeinnützigen Frauenvereins in der Mehrzweckhalle. Der Reinerlös kommt wie immer einer karitativen Organisation zu Gute. Die Kleinsten und diverse Marktfahrer bieten allerlei Krimskrams an. Am Abend lädt dann die Skiliftbar zu feinen Longdrinks und längerem Verweilen ein. Traditionell ist auch das

Gampfefferessen des Gemeinderates Glarus gemeinsam mit den ehemaligen Amtskollegen aus Netstal.

Freitag, Samstag und Sonntag, 21. bis 23. September findet im Anschluss an den Kreuzmarkt die Netschteler Kilbi statt. Auf die Jugend wartet über alle drei Tage ein kleiner Lunapark. In der Turnhalle bieten die turnenden Vereine TnV und MTV Feinstes aus Küche und Keller an. Für den musikalischen Background am Freitagabend sorgt ab 20.00 Uhr die Harmoniemusik Netstal und am Samstagabend ab 19.30 Uhr The Young Winds.

Ein Novum ist der «Buuräbrunch» am Kilbisonntag, organisiert vom Industrie- und Gewerbeverein (IGV) Netstal. Von 10 bis 14 Uhr werden in der Mehrzweckhalle durch den IGV Produkte des Netstaler Gewerbes und der einheimischen Bauern in einem reichhaltigen Buffet aufgetragen. Die kleinen Gäste können sich im Streichelzoo amüsieren, während es den ganzen Kilbi-Sonntag dank einer bekannten Ländler-Formation urchig und gemütlich zu und her geht. Deshalb auf nach Netstal an den Kreuzmarkt und die Kilbi – vier Tag Unterhaltung pur!



Nicht nur die Kinder freuen sich auf die Marktstände an Kreuzmarkt und Kilbi. (Foto: Hans Speck)



Erstmals organisiert der Industrie- und Gewerbeverein (IGV) Netstal am Kilbisonntag einen «Buuräbrunch». (Foto: zVg)

## Tour de Suisse beehrte den Jahrgang 1938

Geissrippis Freud



Am Donnerstag, 14. Juni, fuhr der Tour-de-Suisse-Tross auf seiner 180 km langen Königsetappe (Fiesch – Furkapass – Klausenpass – Gommiswald) durch Netstal.



Sozusagen einen Tribünenplatz hatten die Klassenzusammenkunfts-Teilnehmer des Jahrgangs 1938, die vor dem «Bären» die Velorennfahrer anfeuert. (Fotos: Christian Bosshard)



## Terminkalender

### August

01.08.18	1.-Augustfeier in Ennenda	Verkehrsverein Ennenda
01.08.18	Wiggisfeier	Turnverein
06.08.18	Pistolenschiessen Auli	MTV/TnV/FT
12.08.18	Maria Himmelfahrt, umrahmt vom Cäcilienchor	Katholische Kirchengemeinde
15.08.18	Veteranenausflug mit den Mollisern	Turnveteranen
15.08.18	Minigolf	Frauenturnen/Turnerinnenverein
16.08.18	Help mi Samariter	Samariterverein
17./18.08.18	GLTV Sommermeisterschaft Faustball/Volleyball	turnende Vereine
18.08.18	3. Mannschaftsübung	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
22.08.18	Outdoor-Abend	Gemeinnütziger Frauenverein
22.08.18	Obligatorisches Programm 300 m Allmeind Glarus	Schützenverein
25.08.18	Turnfahrt Appenzellerland	Männerturnverein
27.08.18	Hauptversammlung	Fussballclub
28.08.18	Obligatorisches Programm Pistole Auli Netstal	Schützenverein
29.08.18	Obligatorisches Programm 300 m Allmeind Glarus	Schützenverein
31.08.18	Stafettenabend Buchholz	turnende Vereine

### September

1./2.09.18	Vereinsausflug	Frauenturnen
07.–09.09.18	Vereinsreise	TV Netstal 39+
08.–09.09.18	Turnfahrt	Turnerinnenverein
08.09.18	Vereinsausflug	Samariterverein
15.09.18	Papiersammlung	FC Netstal
15.09.18	Ausflug	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
15./16.09.18	Vereinsreise	Turnverein
16.09.18	Bettags-Gottesdienst mit Cäcilienchor, kath. Kirche	Kath./Ref. Kirchengemeinde
16.09.18	Bettagsständli	Harmoniemusik
20.09.18	Kreuzmarkt	VVN/IGV/TnV/Frauenverein
21.09.18	Kilbikonzert MZH	Harmoniemusik
21.–23.09.18	Kilbi	VVN/turnende Vereine
22.09.18	Herbsttour Martinsloch	Skiclub
23.09.18	Kilbi-Buurä-Brunch	IGV
23.09.18	Erntedankfest	Katholische Kirchengemeinde
24.09.18	BLS AED Refresher	Samariterverein
?	Alpabzug	Verkehrsverein



## Oktober

02.10.18	Vereinsleitersitzung	Verkehrsverein
03.10.18	H + B (kantonal) Aroma	Samariterverein
05.10.18	Schinkenessen	Turnerinnenverein
06.10.18	Vereinsabend	Füür Netstal
16.10.18	Lottonachmittag im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
21.10.18	Familiengottesdienst zum Erntedank, Käseplatte	Reformierte Kirchgemeinde
22.10.18	Selbstverteidigungskurs «Helfen und wie?»	Gemeinnütziger Frauenverein
26.10.18	Ortstagung	Turnveteranen
27.10.18	Kantonaltagung in Oberurnen	Turnveteranen
27.10.18	4. Mannschaftsübung	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
27.10.18	Glarner Stadtlauf	Skiclub
27.10.18	Hauptversammlung	Skiclub
29.10.18	BLS AED Refresher	Samariterverein

## November

01.11.18	Allerheiligen, umrahmt vom Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
?	Kochkurs für Erstklässler	Gemeinnütziger Frauenverein
03.11.18	Kreiskurs 35+	Turnerinnenverein/Frauenturnen
03.11.18	Jubilarenkonzert im Bruggli	Harmoniemusik
05.11.18	Turnstand	Frauenturnen
10.11.18	Jahreskonzert MZH	Harmoniemusik
11.11.18	Kirchgemeindeversammlung	Katholische Kirchgemeinde
17.11.18	5. Mannschaftsübung	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
18.11.18	GLTV Abgeordnetenversammlung Näfels	turnende Vereine
19.11.18	Übung «Chämmer s nuch»	Samariterverein
24.11.18	Gala 2018	Fantastischer Koch Klub (FKK)
24.11.18	Hauptversammlung	Cäcilienchor
25.11.18	Ewigkeitssonntag – Gedächtnis der Verstorbenen	Reformierte Kirchgemeinde
29.11.18	Filmnachmittag für Senioren im Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein

## Dezember

01.–24.12.18	Adventsfenster	Verkehrsverein
02.12.18	Kirchgemeindeversammlung im Pfarrhaussaal	Reformierter Kirchenrat
01.12.18	Chlausmärt und Chlausumzug	IGV/VVN/Schule/Vereine
03.12.18	Chlaushock Pistolenschiessstand Auli	Männerturnverein
05.12.18	Chlaushogg	Frauenturnen
05.12.18	Chlaushock	TV Netstal 39+
?	Chlaushock	TnV/TV
?	ev. Chlaus- oder Weihnachtsanlass	Gemeinnütziger Frauenverein
06.12.18	Adventsfenster Turnhalle	Turnerinnenverein



07.12.18	Chlaushock	Samariterverein
08.12.18	6. Mannschaftsübung	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
15.12.18	Papiersammlung	Harmoniemusik
?	Glühweinstand Wiggispark	Frauenturnen
16.12.18	Kinderweihnachtsfeier (17.00 Uhr)	Reformierte Kirchgemeinde
19.12.18	Weihnachtsturnen	Frauenturnen
23.12.18	Abholen Friedenslicht von Bethlehem in Näfels	Katholische Kirchgemeinde
24.12.18	Kinderweihnachtsmesse (17.00 Uhr)	Katholische Kirchgemeinde
24.12.18	Christnachtfeier (22.00 Uhr)	Reformierte Kirchgemeinde
24.12.18	Mitternachtsmesse (23.00 Uhr) mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
25.12.18	Weihnachtsgottesdienst (09.30 Uhr) mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
25.12.18	Weihnachtsgottesdienst (10.00 Uhr) mit Abendmahl	Reformierte Kirchgemeinde
31.12.18	Silvestergottesdienst (17.00 Uhr)	Reformierte Kirchgemeinde

## 2019

01.01.19	Neujahrsapero in der MZH	Verkehrsverein
06.01.19	Patroziniums-Gottesdienst mit Cäcilienchor	Katholische Kirchgemeinde
?	Kinderskirennen	VVN/Skiclub
18.01.19	112. Hauptversammlung	Füür Netstal
18.01.19	98. Hauptversammlung	Männerturnverein
19.01.19	Winterplausch	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
19.01.19	Hauptversammlung	TV/TnV/Frauenturnen
16.02.19	16. Hauptversammlung	Jugendfeuerwehr «Linthflamme»
23.02.19	Vereinsversammlung	Samariterverein

## Termine Schule Netstal 2018 / 2019

30. Juni – 12. August	Sommerferien
20. September	Kreuzmarkt (schulfrei)
08. – 21. Oktober	Herbstferien
24. Dez. – 06. Jan. 19	Weihnachtsferien



## Proben und Turnstunden der einzelnen Vereine

Cäcilienchor	Jeden Freitag im grossen Pfarreisaal (Unterkirche) der kath. Kirche	20.15
Frauenturnen TnV ab ca. 35 J. www.ftnetstal.weebly.com	Mittwoch Neue Turnerinnen und Schnupperinnen sind jederzeit willkommen	20.00 – 21.15
Fussballclub www.fcnetstal.ch	3. Liga: Montag, Mittwoch, Freitag 4. Liga : Dienstag, Donnerstag 5. Liga : Montag, Mittwoch Senioren: Dienstag Veteranen: Montag Junioren A: Dienstag, Donnerstag Junioren Da/9: Montag, Mittwoch Junioren Db/9: Dienstag, Donnerstag Junioren Ea + Eb: Montag, Mittwoch Junioren Fa + Fb: Montag, Mittwoch Junioren G: Montag, Mittwoch	20.00 – 21.30 20.00 – 21.30 20.00 – 21.30 20.30 – 22.00 20.00 – 21.30 19.30 – 21.00 18.30 – 20.00 18:30 – 20:00 18.00 – 19.30 18.15 – 19.45 18.00 – 19.30
Gemeinnütziger Frauenverein www.frauenverein-netstal.ch	jeden Mittwoch: Walking ab Fussballplatz Süd jeden letzten Montag im Monat Jassen/Spielen/Stricken Pfarrhaussaal	08.30 19.30
Glarner Modell Eisenbahnclub www.gmek.info	jeden Freitag Bauabend in der Militärbaracke, am letzten Freitag im Monat Fahrbetrieb	19.30
Harmoniemusik www.harmoniemusik.ch	Mittwoch / allfällige Zusatzprobe Freitag Neumitglieder sind herzlich willkommen	20.00 – 22.00
Hausfrauenturnen Netstal	Mittwoch in der Mehrzweckhalle	08.50 – 09.50
Helfgruppe Netstal	Übung jeweils im Samariterstübli (Detailprogramme folgen)	09.30 – 11.00
IG Skilift Mugi	Betriebszeiten unter <a href="http://www.skilift-mugi.ch">www.skilift-mugi.ch</a> (nur im Winter)	
Jugendfeuerwehr Linthflamme www.linthflamme.ch	einmal im Monat am Samstagmorgen	
Jugi Knaben ältere	Freitag	18.30 – 20.00
Jugi Knaben jüngere	Donnerstag	17.15 – 18.45
Jugi Mädchen 1. und 4. Klasse	Freitag	17.15 – 18.30
Jugi Mädchen 10 – 16 Jahre	Dienstag	17.15 – 18.45
Männerturnverein www.mtvnetstal.ch	Montag (Volleyball) Mehrzweckhalle Montag (Turnen) Turnhalle Wir freuen uns auf neue Mitturner	19.15 – 21.00 20.00 – 22.00
Muki-Turnen 3 – 4 Jährige	Dienstag	09.45 – 10.45
Kinderturnen 5 – 6 Jährige	Montag	15.00 – 16.00
Nationalturnerriege www.tvnetstal.ch	jeden Dienstag in der Mehrzweckhalle Schnuppern jederzeit möglich	18.45 – 20.00
Samariterverein	Samariterübungen im Samariterstübli (ehem. Feuerwehrdepot)	20.00 – 22.00
Schützenverein www.svnetstal.ch	Mittwoch: 300 m (Allmeind Glarus) Dienstag: Pistolen (Auli Netstal)	17.30 – 19.30 17.30 – 19.30
Seniorenturnen Frauen	Mittwoch neue Turnhalle	13.30 – 13.45
Seniorenturnen Männer	Mittwoch / Schnuppern erlaubt / neue Turnhalle	15.00 – 16.30
Turnerinnenverein (Frauen ab 14 Jahren) www.tvnetstal.ch	Donnerstag (Volleyball) Donnerstag (Turnen) Freitag (Turnen)	19.00 – 20.00 20.00 – 22.00 18.00 – 20.00
Turnverein Aktivsektion www.tvnetstal.ch	Dienstag Freitag	20.00 – 22.00 20.00 – 22.00
TV 39+	Mittwoch	20.00 – 21.30

Allfällige Änderungen und Korrekturen bitte an Käthi Müller ([kaethi.mueller@bluewin.ch](mailto:kaethi.mueller@bluewin.ch))



## Kletterkünste am «Indianer» und grossen Schlattkopf

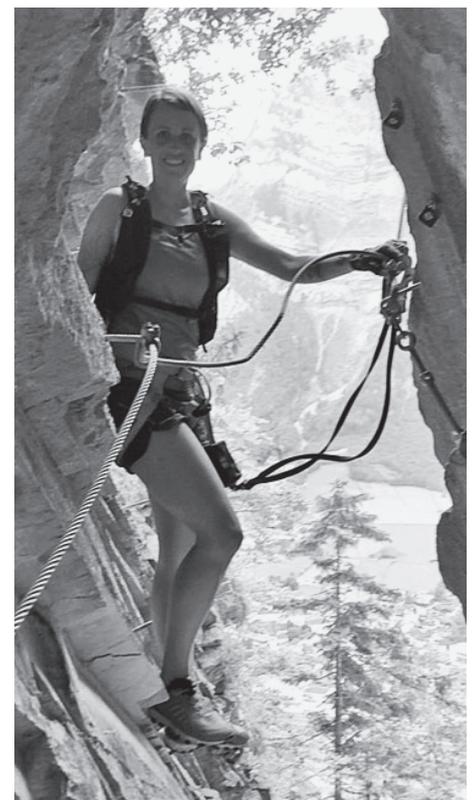
(hasp) Was viele nicht wissen: Netstal hat einen Klettersteig! Ein Klettersteig mit vielen Überraschungen, wie einer Höhle, mit Leitern, einer Seilbahn, einem Notausgang und einem Gipfelbuch. Der anspruchsvolle Klettersteig «Indianer» befindet sich bei den beiden Schlattköpfen oberhalb des Netstaler Naherholungsgebietes «Schlatt». Am 4. Mai 2014 wurde dieser Klettersteig durch einige Kletterfreaks aus dem Kanton Glarus erstellt. Seit dieser Zeit sind die Kletterpartien am grossen und kleinen Schlattkopf in der Szene beinahe zu einem Muss geworden. Sportkletterer aus dem In- und Ausland machen deshalb sehr gerne einen Abstecher nach Netstal und versuchen sich vor allem am «Indianersteig». In der Tat ähnelt der kleine Schlattkopf einem Indianerkopf. Der gleiche markante Schädel und die bekannte gekrümmte Indianernase erinnern unverwechselbar an die Markenzeichen eines Indianers. Parkieren kann man praktisch gleich

bei der Linthbrücke. Der Zustieg ist gut beschildert, immer den Wegweisern (Holzschilder «Indi») entlang, über den Bach und dann hoch zur Wand. Der Steig ist mit ziemlich viel Eisen relativ gut abgesichert. Auch wenn stellenweise etwas luftig, die schwierigen Passagen sind nie lang. Der «Indianersteig» selbst bietet einen abwechslungsreichen Anstieg von zirka fünfzig Minuten bei einer Überwindung von rund zweihundert Höhenmetern. Unter anderem hat es dort eine kleine Zipline, die den kleinen mit dem grossen Schlattkopf verbindet und einen Tunnel durch den Berg. Ausserdem hat es auf halber Route einen «Notausstieg». Der Klettersteig hat eine Schwierigkeitsstufe von KS 3–4+. Ein paar Mukis in den Armen sind bestimmt von Vorteil. Highlight ist natürlich die kleine Zipline etwa in der Mitte. Auch nach dem Ausstieg am Ende geht es noch etwas abenteuerlich weiter. Der Wanderweg zurück ins Tal ist gut ausgebaut und nach zirka zwei



Längst kein Geheimtipp mehr in der Kletterszene: der grosse und kleine Schlattkopf. (Foto: Hans Speck)

Stunden gemütlichem «Kletterseilen» ist man wieder zurück. Die Wetterbedingungen sollten gut sein und neben dem Klettersteigset sind eine 60 cm Schlinge und ein Karabiner empfehlenswert.



Der Klettersteig «Indianer» birgt viele Überraschungen. (Fotos: zVg)



## Die Leuzingers und der Weiler Leuzingen

(hasp) Ursprünglich stammt der Name Leuzinger vom altheutschen Kurzname «Liuzo». Die Leuzinger stammen nachweislich vom Weiler Leuzingen auf der Ostseite des Tales. So steht es auch im Urbar von Säckingen aus dem Jahre 1395. Bei den «Leuzinger» handelt es sich um eine alteingesessene Familie, die nie zu den führenden Geschlechtern aufstieg, jedoch im Rat meistens vertreten war, in Einzelfällen auch dem Schranken angehörte sowie verschiedene Landvögte stellte.

Die Leuzinger von Netstal sind schon im 14. Jahrhundert bezeugt. Im Jahre 1372 ist «Wernher von Lützingen» als einer der 42 Bürgen für Säckingen erwähnt und im Jahr 1395 kommt «Ruodolf Luitziger von Luizinge» in gleicher Eigenschaft beim Auskauf vom Rheinkloster vor. Die Leuzinger stellten in Netstal lange Zeit das stärkste Geschlecht und hatten die verschiedensten Gemeindeämter inne, traten aber politisch eher wenig in Erscheinung. Zwölferrichter Hans, der im Jahre 1549 fünfundvierzig Alpstösse besass, wurde 1536 Landvogt von Werdenberg und vertrat später das Land zweimal an Tagsatzungen. Neunerrichter Johann Melchior wurde 1723 Kriegerat und Landeshauptmann sowie zwei Jahre später Landvogt von Werdenberg. Kirchenvogt Melchior (1631–1706) ist als Bauherr der evangelischen Kirche überliefert und Johann Jakob (1790–1861) gehörte der Standeskommission an. Leuzinger trugen dann auch noch zur Industrialisierung bei. Der ehemalige Landschreiber, Rabenwirt Johann Jakob (1762–1840), erbaute im Zaun die so genannte Rabenfabrik, wo er zuerst eine Türkischrot-Färberei betrieb, die er später in eine Druckerei umwandelte. Gemeindepräsident Johann Heinrich (1841–1918) baute 1868 eine Weberei im Auli ob Riedern, die dann 1910 abbrannte, worauf er den Betrieb nach Riedern verlegte. Aus Netstal stammen auch die Leuzinger, welche einige Zeit

der Baumwolldruckerei Holenstein in Glarus vorstanden. Internationale Bedeutung erlangte der Kartograf Rudolf Leuzinger (1826–1896), der als bedeutender schweizerischer Lithograf des 19. Jahrhunderts gilt und ein grosses kartographisches Werk hinterliess.

Einige Leuzinger haben mindestens seit dem 16. Jahrhundert in Glarus gewohnt und ein Teil der Netstaler Leuzinger besass schon damals das Bürgerrecht des Hauptortes, wo sie vor allem als Handwerker und später als Fabrikarbeiter tätig waren. Einige übten auch technische Berufe aus. Sie bekleideten eher wenige Gemeindeämter, stellten jedoch einige Male den Spitalvogt. Unter den Glarner Leuzinger sind namentlich der Schulmann Peter (1826–1900) und der Architekt Hans Kaspar Leuzinger (1887–1971) zu erwähnen. Ersterer leitete das so genannte Spielbergsche Institut und stand als Rektor der Höheren Stadtschule vor. Dr. h.c. Hans Kaspar Leuzinger machte sich vor allem um die Restauration des Freulerpalastes verdient. Im Jahr 1928 bezogen zweiunddreissig Familien den Tagwen-Nutzen. Im Gegensatz zu den Stadtglarner Leuzinger sind die Stammväter der Molliser bekannt. Im Jahr 1578 kaufte sich Wolfgang Leuzinger, der neben dem Netstaler auch das Glarner Bürgerrecht besass, das dortige Tagwenrecht und 1582 erstand sich David Leuzinger dieses Recht, er war jedoch nur in Netstal Tagwensbürger gewesen. Die beiden gründeten einen zahlreichen angesehenen Stamm, der Gemeinde und Land mehrere Funktionäre schenkte. Jakob Leuzinger (1593–1666) amtierte 1642 bis 1644 als Landvogt im Thurgau und wurde 1650 Hauptmann zu Wil. Der gleichnamige Chorrichter (1658–1695) sass in seinen letzten Jahren als Landvogt in Lugano. Neunerrichter Johann Jakob (1690–?) gehörte als Landessekkelmeister dem Schranken an, und sein Namensvetter (1694–1770) verwaltete die Finanzen des evangeli-



Das Leuzinger Wappen.



Stellvertretend für die jüngere Leuzinger-Generation: alt-Förster Jakob Leuzinger und Vreni Schiesser-Leuzinger (Organisatorin des Leuzinger-Treffens 2017).

schen Landsteils. Unter den späteren Molliser Leuzinger ist Kriminalrichter Georg Leuzinger (1818–1860) zu erwähnen, der als Architekt beispielsweise die Villen «Burgstein» in Ennenda und «Martina» in Netstal sowie das Bürgerasyl Glarus baute. 1929 waren in Mollis 64 nutzniessende Tagwensbürger verzeichnet.



## Der Weiler Leuzingen

(hasp) Das Dorf Netstal, heutiger Ortsteil der Einheitsgemeinde Glarus, wurde erstmals in Urkunden aus dem 13. Jahrhundert erwähnt und bestand damals aus der Genossame «Leuzingen», einem Gebiet südlich des Löntsch am gleichnamigen Fussweg nach Glarus. Genossame nannte man auch Weiler. Der Weiler «Löntschen» umfasste das Gebiet südlich der Geissgasse bis gegen den Grundkopf hin und der Weiler «Netstal» hatte seine Grenzen nördlich der Geissgasse und beidseitig der Landstrasse bis unterhalb des Bühls. Im Laufe der Jahrhunderte wuchsen diese drei Weiler zum Dorf Netstal zusammen.

Wohl nur die wenigsten der Bewohner, die heute an der Mattstrasse, am Bürglenweg, am Leuzingenweg, in der Kublihoschet, im Goldigen oder im Wydeli wohnen, wissen, dass ganz in ihrer Nähe vor Jahrzehnten einst ein Weiler namens «Leuzingen» existierte. Von diesem Weiler blieb nur noch ein Haus übrig. Die anderen mussten dem unaufhaltsamen Wachstum des Mattquartiers in den 50er-Jahren weichen und wurden dem Erdboden gleichgemacht. Einzig die Strassenbezeichnung «Leuzingenweg» ist übriggeblieben. Sie verbindet noch heute Netstal mit Glarus und führt am Netstaler Schwimmbad vorbei. Damals war der Leuzigenweg, wie der Name schon sagt, ein schmaler Fussweg. Das der Weiler «Leuzingen» in unmittelbarer Nähe der Linth lag, ist kein Zufall. Die damaligen Bewohner mussten nämlich ihr Wasser an der Linth oder im nahegelegenen Löntsch holen. Leuzingen war rundum von fruchtbaren Wiesen umgeben und bestand anfangs aus zwei alten, grossen Häusern. Später kamen noch zwei Häuser dazu. Das bekannteste unter ihnen war wohl die «Villa Hebdifescht». Schon der Name allein sagt eigentlich schon alles zum Zustand dieses markanten Gebäudes nach jahrelangem Zerfall. Nebst anderen wohnte dort eines der bekanntesten Dorforiginale, der «Drägg-Sepp».

Aus der Geschichte der Wasserversorgung Netstal kann man entnehmen, dass der Weiler Leuzingen einer der ersten im Dorfe war, der einen Trog mit laufendem Wasser bekam. Dieses Wasser wurde im Jahre 1620 von Riedern her zu den Häusern geleitet. Die Lieferung der 152 hölzernen «Teuchel» wurde auf die Häuser- und Güterbesitzer auf «Leuzingen» verteilt. Die Tröge selbst waren anfänglich grosse, ausgehöhlte Lärchenstämme, welche erst viel später durch steinerne Tröge ergänzt wurden. Der Weiler Leuzingen wurde auch ausgesprochen als Lütssige, Lützingen (1372), ds Dörfly vu Lützingä (1425), Lüützigä.



Flugaufnahme vor Abbruch der Häuser.



Der Weiler Leuzingen.



Die «Villa Hebdifescht» – den älteren Netstalern noch ein Begriff.



Heute erinnert nur noch der «Leuzingenweg» an den Weiler. (Fotos: zVg)

**OMIKRON**  
www.omikronag.ch

Für ein starkes Glarnerland.

Wir engagieren uns für einen sozialen, kulturellen und vereinsreichen Kanton Glarus.

Service Line 0844 773 773  
www.glk.ch – www.facebook.com/glk.ch

Gemeinsam wachsen.

 Glarner  
Kantonalbank



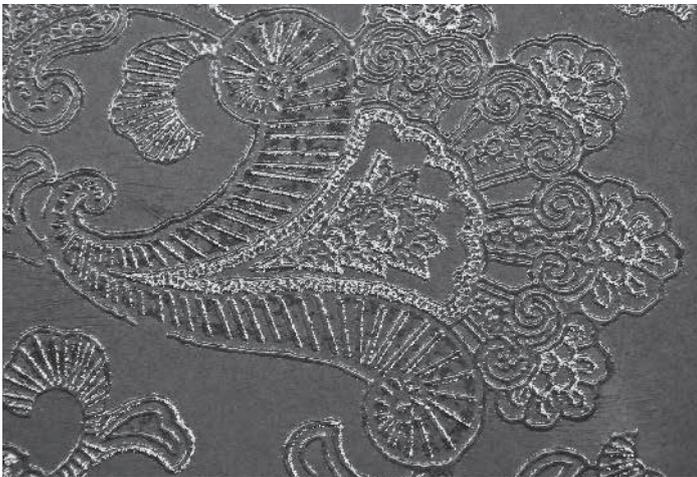
## 7300 Tage Evasioni

(cb) 7300 Tage oder einfacher: 20 Jahre. So lange existiert die Firma Evasioni bereits. Angefangen hat Joe Vitale in der «alten Zigarri» an der Zollhausstrasse in Glarus. Später konnte er dann in Netstal die Gärtnerei Stöckli erwerben. Die Gebäude wurden abgerissen und im Mai 2009 wurde das neue Geschäftshaus mit einem grossen Ausstellungsraum eröffnet. Die Auswahl hat sich in den letzten Jahren stark ge-

wandelt. Waren es früher kleinere Boden- und Wandplatten, so sind es heute grosse oder gar wandhohe Platten, die aus Feinsteinzeug hergestellt und verbaut werden. Erhältlich sind sie in allen erdenklichen Farben, mit glatten oder strukturierten Oberflächen oder auch aus Glas.

Zum Jubiläum hat das Evasioni-Team eine neue Keramikplatte kreiert: Das «Glarley»-Decor. Dabei sind die dun-

kelbraunen Feinsteinzeug-Platten mit den Motiven der Glarner Tüechli dekoriert. Auf den dunkelbraunen Platten ist das Motiv sehr diskret zu sehen. Anwendung finden diese Platten im Badezimmer, im Wohn- und Essbereich oder auch an Cheminées. Diese Platten werden exklusiv nur bei der Firma Evasioni verkauft und sind nicht nur etwas für Glarner, sondern auch für Heimweh-Glarner wärmstens zu empfehlen.



Motive von zwei verschiedenen «Glarley»-Platten, je 60 x 60 cm. Insgesamt gibt es sechs Motive. (Fotos: Christian Bosshard)

## Haarschere anstelle von Geldnoten

(JHE) Mit dem Umzug der Glarner Kantonalbank-Filiale von der Kreuzbühlstrasse 1 an der Hauptstrasse beim Café Wiggis in den Wiggispark gab es am alten Standort Freiraum. Dies nutzte die diplomierte Coiffeuse Katia Brandino und verlegte ihr Beautycenter um rund 50 Meter nach Süden. Zuvor war die gebürtige Brasilianerin während vier Jahren an der Landstrasse 29 beheimatet. Als mit dem Umzug der GLKB-Filiale Platz frei wurde, handelte sie rasch. Die Gründe sind simpel: Im neuen Domizil hat sie mehr Räume und mehr Platz zur Verfügung.

Das Angebot im Beautycenter ist reichhaltig: Pedicure, Manicure, Massagen, Haarbehandlung, Haarentfernung und Haarverlängerung, für alles ist man hier

am richtigen Ort. Auch ein Nagelstudio findet man vor. Sohn Marcio betont, dass das Ganze ein Familienunternehmen sei, wo man sich rundum wohlfühlen kann. Nebst Mama Katia sind auch Tochter Camylla, die den buchhalterischen Teil erledigt, sowie Sohn Marcio als Aushilfe ins Geschäft integriert. Ebenfalls gibt es Snacks und hausgemachte Glaces.

Weiterhin bestehen an der Kreuzbühlstrasse 1 bleibt trotz des Umzuges der GLKB der Bancomat für Geldbezüge. Katia Brandino wohnt schon seit 23 Jahren in Netstal, die Kinder Camylla und Marcio sind in Netstal aufgewachsen und hier zur Schule gegangen. Der Beautysalon, wo Katia Brandino eingemietet ist, bedient Frauen, Herren, Kinder und

Familien ohne Voranmeldung. Dienstag bis Freitag ist von 09.30 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Telefon 055 640 72 72.



Wo früher Bargeld bezogen werden konnte, erwartet seit März 2018 Coiffeuse Katia Brandino ihre Kundschaft. (Foto: Jakob Heer)



## Neueröffnung «excellence medical cosmetics»

(dwj) Seit dem Frühjahr dieses Jahres gibt es eine neue Adresse in Sachen Kosmetik und Pflege: Das Kosmetikstudio «excellence medical cosmetics» im Centro 8 von Shpresa Sheholli. Und wie der Name des Geschäftes schon verrät, widmet sich die 31-jährige Shpresa Sheholli nicht nur der oberflächigen Kosmetik, sondern bietet auch im Bereich der Pflege ein grosses Angebot. Dieses reicht von der Ganzkörpermassage über die Haarentfernung zur Cellulite-Behandlung bis zur Gesichtsbehandlung. Aber auch Manicure und Pedicure dürfen nicht fehlen. Bei der zweifachen Mutter und

gelernten Medizinischen Praxisassistentin spürt man sofort die Freude, die sie bei der Ausübung ihres Berufes ausstrahlt. Dank diversen Weiterbildungen durch die Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Kosmetik (SGMK) und die Zusammenarbeit mit einem Dermatologen kann man sicher sein, sich in fachkundigen Händen zu befinden. Die freundlich und geschmackvoll eingerichteten Räume bieten auch bei einer länger dauernden Behandlung ein angenehmes Umfeld. Wir wünschen Shpresa Sheholli viel Erfolg und Zufriedenheit in ihrem Tätigkeitsbereich.

Komplettes Angebot und Kontaktdaten unter [www.mc-e.ch](http://www.mc-e.ch) oder per Mail: [kontakt@mc-e.ch](mailto:kontakt@mc-e.ch).



Shpresa Sheholli hat im Centro 8 das «excellence medical cosmetics»-Studio eröffnet. (Foto: Doris Weber-Jud).

## Erstmals eine Frau an der Spitze des IGV Netstal

(psg) Im Mai fand die Hauptversammlung des Industrie- und Gewerbevereins (IGV) Netstal statt. Der Vorstand, insbesondere der Präsident Sepp Kubli, führte gewohnt speditiv durch die Statutengeschäfte. Hauptgeschäft war das Traktandum Wahlen, denn gleich zwei tragende Positionen mussten ersetzt werden und zwar das Präsidium (Sepp Kubli) und das Amt des Kassiers (Daniel Sauter). Erfreulicherweise konnten diese zwei Chargen durch bereits aktive Vorstandsmitglieder besetzt werden.

Mit grossem Applaus wurde Delia Schadegg als Präsidentin gewählt, womit sie die erste Frau ist, welche dem IGV vorsteht. Als Kassier wurde der bisherige Beisitzer Markus Schnyder ebenfalls einstimmig gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder wurden gemeinsam wiedergewählt.

Die weiteren Statutengeschäfte wurden ohne Wortmeldungen der Mitglieder abgehandelt, was für einen intakten und gesunden Verein spricht. Wie gewohnt konzentrieren sich die Aktivitäten auf den Betriebsferienkalender, die Chilbi, den Chlausmarkt und den traditionellen Vereinsausflug.

Die neue Präsidentin Delia Schadegg durfte gleich die neuen Ideen zur Chilbi vorstellen, denn hier ist in diesem Jahr ein Sonntagsbrunch mit Streichelzoo geplant (siehe auch «Neues an Kreuzmarkt und Kilbi auf Seite 12).

Im Namen des Gemeinderates und des Dachvereins Glarus bedankte sich Markus Schnyder beim gesamten IGV und im besonderen beim scheidenden

Präsidenten Sepp Kubli für dessen Einsatz während der letzten Jahre. Vizepräsidentin Verena Horat verdankte im Namen des IGV die Arbeit der beiden zurücktretenden Vorstandsmitglieder.

Im Anschluss an die Versammlung durften die Mitglieder ein feines Nachtessen aus der «Schwert»-Küche geniessen.



Delia Schadegg übernimmt von Sepp Kubli das Präsidium des Industrie- und Gewerbevereins Netstal. (Foto: zVg)

## Andreas Horat und der «eiger»

(cb) Viele Netstaler werden Andreas Horat kaum kennen, ist er doch erst 24 Jahre alt. Deshalb ist auch sein Lebenslauf schnell erzählt: aufgewachsen in Netstal – momentan noch wohnhaft bei den Eltern an der Tschuoppisstrasse – besuchte er hier die Primarschule und ging anschliessend an die Kantonsschule. Nach der Matura begann er an der ETH Zürich das Studium als Elektro-Ingenieur. Dazwischen absolvierte er noch das Militär, heute ist er Oberleutnant.

Nach der Kanti-Zeit restaurierte er in seiner Freizeit einen englischen Sportwagen von Grund auf. Allerdings war die Montage dieses Fahrzeuges nicht ganz so einfach, wie man es sich vielleicht vorstellt. Doch die Faszination vom Fahrzeugbau brachte ihn dazu, beim Akademischen Motorsportverein (AMZ) für zwei Jahre neben dem Studium zu arbeiten. Studienmässig hat dieses Engagement für ihn keine Nach-

teile, wird diese Zeit doch voll angerechnet. Der AMZ-Verein wurde 2006 von ETH-Studenten gegründet. Seit 2010 werden ausschliesslich Elektro-Renner entwickelt. Jedes Jahr wird ein neues Auto gebaut, das an den Formula-Student-Rennen in Europa teilnimmt. Das prestigeträchtigste Rennen findet anfangs August in Hockenheim statt, wo sich über 100 Teams aus der ganzen Welt messen.

Finanziert werden die Wagen durch Sponsoring, so liefert die Netstaler Firma Sauter Bachmann AG seit Jahren die Planetengetriebe kostenlos für die Rennwagen. Der diesjährige Rennwagen «eiger» wurde Mitte Mai der Öffentlichkeit vorgestellt. Seine Spitzengeschwindigkeit beträgt «nur» 120 km/h, aber die vier Elektromotoren erzeugen 216 PS bei einem Fahrzeuggewicht von unter 170 Kg. 2016 stellte ein Vorgängerwagen den Beschleunigungs-Welt-

rekord auf, 1,513 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Gebaut werden die Fahrzeuge im Technopark in Zürich, getestet wird auf verschiedenen Flugplätzen und Verkehrszentren, unter anderem in Dübendorf und Tuggen. Insgesamt arbeiten etwa 40 Studenten an dem Fahrzeug. Da Andreas Horat Elektrotechnik studiert, ist er dem Fahrzeugmodul «Inverter» zugeteilt, an dem vier Leute arbeiten. Ihre Aufgabe ist es, den Wechselrichter, das Bindeglied zwischen Akku und Motor zu bauen und dabei maximale Leistung bei möglichst geringem Verlust zu erreichen. Für Andreas Horat ist das Jahr sehr interessant. Einerseits ist es der enge Zeitplan, da die Termine der Rennen feststehen, die das ganze Team auf Trab halten. Andererseits ist es die praktische Arbeit in einem Spitzenteam, die ihn motiviert und auch hoffen lässt, den letztjährigen Weltmeistertitel zu wiederholen.



Andreas Horat vor dem Elektro-Rennwagen «eiger». (Foto: zVg)



## Fünf Fragen an Gemeinderat Hansjörg Schneider

(kämü) Hansjörg Schneider wurde am 4. März 2018 ehrenvoll in den Gemeinderat Glarus gewählt. Er wird sein Amt am 1. Juli 2018 antreten und geht davon aus, dass die Ressorts an der ersten Sitzung am 5. Juli vergeben werden.

*Hansjörg, warum wolltest Du in den Gemeinderat?*

Ausgangspunkt war die Anfrage der SP Glarus. Nach verschiedenen Gesprächen mit der Partei, meiner Familie und mir nahe stehenden Personen habe ich mich für die Kandidatur entschieden. Die Sicherung eines SP Sitzes im bürgerlich dominierten Gemeinderat Glarus war einer der Hauptgründe. Dass weiterhin drei Netstaler im Gemeinderat sitzen ist sicher eine positive Nebenerscheinung für unseren Ort.

*Was möchtest Du im Gemeinderat bewirken – vor allem auch in Bezug auf Netstal?*

Die Umsetzung meiner im Wahlkampf geäusserten Schwerpunkte für mehr Bürgernähe, mehr Transparenz und eine nachhaltige Gemeindeentwicklung liegen mir am Herzen. Da ich nicht nur von den Netstalern und Netstalerinnen gewählt wurde liegt der politische Fokus auf der Gesamtgemeinde. Als Netstaler liegt es auf der Hand, dass ich bei Themen die unseren Ortsteil konkret betreffen sensibler reagiere und, so denke ich, mit dem nötigen Fingerspitzengefühl positiv für Netstal agiere. Ich hoffe, dass ich in dieser Hinsicht auf die Unterstützung meiner beiden Gemeinderatkollegen aus Netstal zählen darf.

*Wie vereinbarst Du Deinen Job in Chur und das Gemeinderats-Mandat?*

Seit der Geburt unserer Kinder arbeiten meine Frau und ich Teilzeit und teilen uns bei der Erziehung, beim Haushalt usw. auf. Da nun beide Kinder kurz vor der Volljährigkeit stehen ist mein 60% Mandat an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur und das Ge-



Der neue Gemeinderat Hansjörg Schneider setzt sich ein für Bürgernähe, mehr Transparenz und eine nachhaltige Gemeindeentwicklung. (Foto: zVg)

meinderat-Mandat von 20% optimal vereinbar.

*Dein Smartspider Profil (zu finden unter [www.schneider.gl](http://www.schneider.gl) unter Politik) zeigt, dass Du im Vergleich zum SP-Profil eher «gemässigt» und bürgerorientiert bist. Kannst Du kurz erklären, was das heisst?*

Es ist sicher kein Nachteil, wenn auf Exekutiveebene im Gemeinderat gemässigte Parteivertreter gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen der Gemeinde suchen und umsetzen. Meine Wertvorstellungen, Ausbildungen und Berufserfahrungen führen dazu, dass ich vor allem in den Bereichen Wirtschafts- und Finanzpolitik liberaler politisiere als ein linientreuer Sozialdemokrat. Da Transparenz für mich ein politischer Schwerpunkt darstellt wäre es spannend, auch für die Bevölkerung, das Profil der anderen Gemeinderäte zu kennen.

*Hast Du noch Zeit, weiterhin fürs «Forum» zu schreiben?*

Das Schreiben für das «Forum» bereitet mir seit langer Zeit Freude, da es mit vielen interessanten Kontakten mit der

Bevölkerung verbunden ist. Meine Motivation ist weiterhin ungebrochen und ich nehme mir den nötigen Freiraum, um weiterhin für das Forum zu schreiben.

*Herzlichen Dank Hansjörg. Wir Netstaler wünschen Dir viel Erfolg und Durchhaltevermögen im Gemeinderat.*

### Name

Hansjörg Schneider

### Geburtsdatum

22. September 1965

### Zivilstand

verheiratet, zwei Kinder

### Beruf

Leiter Qualitätsmanagement HTW Chur

### Hobbys

Harmoniemusik Netstal, Curling, Redaktionsmitglied Forums-Kommission

### Partei

SP Sektion Glarus



## Netstaler Originale: Dr Schraubäzler (Oswald Rhyner)

(hasp) Eigentlich hiess der mittelgrosse, eher schwächliche Mann am Kirchweg Oswald Rhyner. Eines seiner Markenzeichen war seine Büsimütze, die er vermutlich auch noch im Bett trug. Im Weiteren war er ein Wunderfitz sondergleichen, «ä richtiges Gwünder», der über jede und jeden im Dorfe etwas zu erzählen wusste. War irgendwo ein Anlass, der «Schraubäzler» war bestimmt mit dabei. Er wohnte mit seiner Frau, einer liebenswerten Dame, die uns Lausbuben aus der Nachbarschaft ab und zu feine «Nidelzeltli» zusteckte, in der gleichen Häuserreihe, wo sich auch die Bäckerei und Konditorei Läderach befand. Die Besitzer waren die Grossealtern des heute weltweit bekannten Schokoladenherstellers Jürg Läderach.

Irgendwann informierte mich meine sieben Jahre ältere Schwester Käthi darüber, unser Nachbar Herr Rhyner hätte einen Übernamen und hier im Dorf sei er bekannt als «Schraubäzler». Ich habe nie erfahren, wie er zu diesem Übernamen kam. Obwohl er immer versuchte, diesen nicht unbedingt vorteilhaften Übernamen zu ignorieren, tat er so, als wäre ihm dies egal. In Tat und Wahrheit war es ihm aber unangenehm. Vor allem, wenn wir ihm «dr Schraubäzler suuft gärä Bier» nachgerufen haben. Da wurde er fuchsteufelswild. Einmal beklagte er sich bei meinem Vater, nachdem wir ihn wieder geärgert hatten. «Noch einmal, mein Sohn, den Herrn Rhyner plagen und es gibt Strafexerzieren», war die ernstgemeinte Drohung. Im schlimmsten Falle war das wieder die Standardstrafe «uhni Znacht i z Bett». Vaters Drohung war dann für mich Grund genug, den «Schraubäzler» über Monate hinweg in Ruhe zu lassen.

Trotzdem wurde er wiederum zur Zielscheibe von uns Tunichtgute. Strassenarbeiter Rhyner hatte den Auftrag, den Platz auf der Nordseite

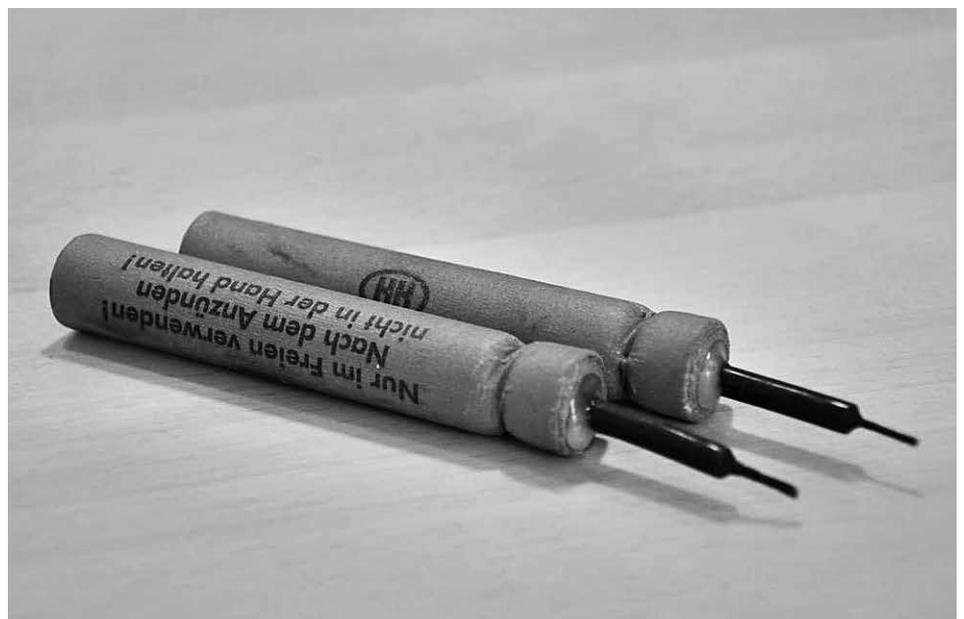
der katholischen Kirche mit seinem Reisbesen zu reinigen und den vielen Unrat mit einer kleinen Holzschaufel in eine Holzkarre, von uns auch «Bänne» genannt, zu legen.

Wie immer um diese Zeit kurz vor dem 1. August steckten in unseren Hosentaschen 5er-, 10er- und ein paar der teuren 50er-Chlepfer, von uns auch Kanonenkracher genannt, die wir jeweils nach intensiven Überredungskünsten bei Frau Böni-Ronner im kleinen Eisenwaren-Lädli an der Hauptstrasse gekauft hatten. Allerdings hatte Frau Böni gar nicht gerne, wenn wir vor dem 1.-August diese lärmenden, kleinen Dinger «i dä Hüüserä innä» abbrannten. Diese Kanonenkracher explodierten nach einer kurzen Abbrennzeit des Zünders mit einem Riesenknall, viel lauter als die billigen Chlepfer.

So kam es, dass der «Schraubäzler» während der Arbeit eine seiner verdienten Pausen einlegte und sich auf die Kirchenmauer auf dem nördlichen Kirchenplatz setzte, dort genüsslich seine Toscani rauchte, neben sich den Reisbesen und die Schubkarre. Irgendeiner aus unserer «Gang» kam auf die Idee, wir könnten doch den

«Schraubäzler» mit einem unser Kanonenkracher erschrecken. Was wir damals nicht wussten, war die Tatsache, dass der «Schraubäzler» offenbar ein Herzleiden hatte. Zumindest tat er dies bei gewissen Gelegenheiten bei seinen engsten Freunden kund.

Nachdem der Entscheid, unserem Protagonisten einen Streich zu spielen, gefallen war, schlichen wir uns durch den mit Bäumen bestückten Kirchengarten von hinten an die Kirchenmauer. Einer von uns entzündete den Megachlepfer und warf diesen in die «Bänne», die neben dem «Schraubäzler» stand. Nach wenigen Sekunden gab es einen Riesenknall, verbunden mit einer schwarzen Rauchwolke. Wir rannten davon und ergötzen uns an dem, was folgte. Wohl noch nie in seinem Leben ist der «Schraubäzler» schneller weggerannt, Schubkarren und Reisbesen einfach hinter sich lassend. Erstaunlich für einen herzkranken Mann. Zum Glück für das Opfer, vor allem aber für uns, hielt die Pumpe von Oswald Rhyner. Weniger lustig war, dass uns ein Passant gesehen und uns bei unseren Eltern verpiffen hatte. Was nun im Hause Speck als Strafe erfolgte: Dreimal darf man raten ...



Die Kanonenkracher, ein beliebter «1.-August-Chlepfer» (Foto: zVg)



## Aus vergangenen Zeiten: Netstal – Schauplatz kriegerischer Ereignisse

(hasp) Immer wieder erschütterten kriegerische Ereignisse das Land Glarus. Herausragend war sicher die Schlacht von Näfels am 8. April 1388. Kriegsgeschichte schrieb aber auch der verwegene Alpenfeldzug der russischen Armee von General Wasily Suworow Ende September 1799. Die Russen konnten sich einzig über den Pragelpass und das Klöntal aus der Zange der Feinde im Muotatal retten, weil ihnen der vorgesehene Weg nach Schwyz versperrt war. Wie aufreibend die Kämpfe im Klöntal gewesen sein müssen, ist aus einem Bericht des französischen Generals Molitor ersichtlich, der am 5. Oktober 1799 mit seiner Halbbrigade Suworow verfolgte und dem Klöntalensee entlang rund 100 Russen gefangen nahm, zudem 1800 Gewehre, acht Kanonen und eine Menge Maultiere und Pferde vorfand, welche die Truppen Suworows zurückgelassen hatten. Noch 1894 entdeckte man im Güntlenau grosskalibrige Kanonenkugeln

mit dem zaristischen Doppeladler. Der Historische Verein des Kantons Glarus wollte damals mit Tauchern nach Kanonen und vor allem nach der Kriegskasse Suworows suchen. Erfolglos, wie sich herausstellte.

Im Frühling 1799 verbündeten sich Österreich, England und Russland, um gegen Frankreich Krieg zu führen. Ein Teil dieser Kämpfe wurde in den Glarner Alpen ausgetragen. Am 19. Mai erschien ein österreichisches Heer unter Feldmarschall Hotze auf dem Kerenzerberg und vertrieb die Franzosen aus dem Linthtal. Die Glarner begrüßten die Österreicher als Befreier. Schon am 30. August drangen die Franzosen unter General Massena von Bilten her und über den Pragel wieder ins Glarnerland ein und beherrschten es in wenigen Tagen wieder. Feldmarschall Hotze fiel bei Schänis. Die Verbündeten wollten die Franzosen ganz aus der Schweiz vertreiben. Österreicher und Russen griffen im Mittelland an. Der



General Alexander Wassiljewitsch Suworow.

russische Feldmarschall Alexander Suworow plante, aus Italien über den Gotthard dem Feind in die Flanke zu fallen. Die 20 000 Soldaten Suworows trafen – unter steten Kämpfen gegen die Franzosen – planmässig über den Gotthard- und Kinzigpass im Muotatal ein. Hier erfuhren sie von der Niederlage ihrer Waffenbrüder bei Zürich und mussten versuchen, auf dem kürzesten Weg nach Österreich zu gelangen. Sie überquerten kämpfend den Pra-



Schlacht in der Seerüti im Klöntal zwischen Russen und Franzosen.

(Gemälde von den ukrainischen Künstlern Fjodor Iwanitskij und Veronika Chomaiko mit dem Thema «Suworows Schlacht bei Schwanden»)

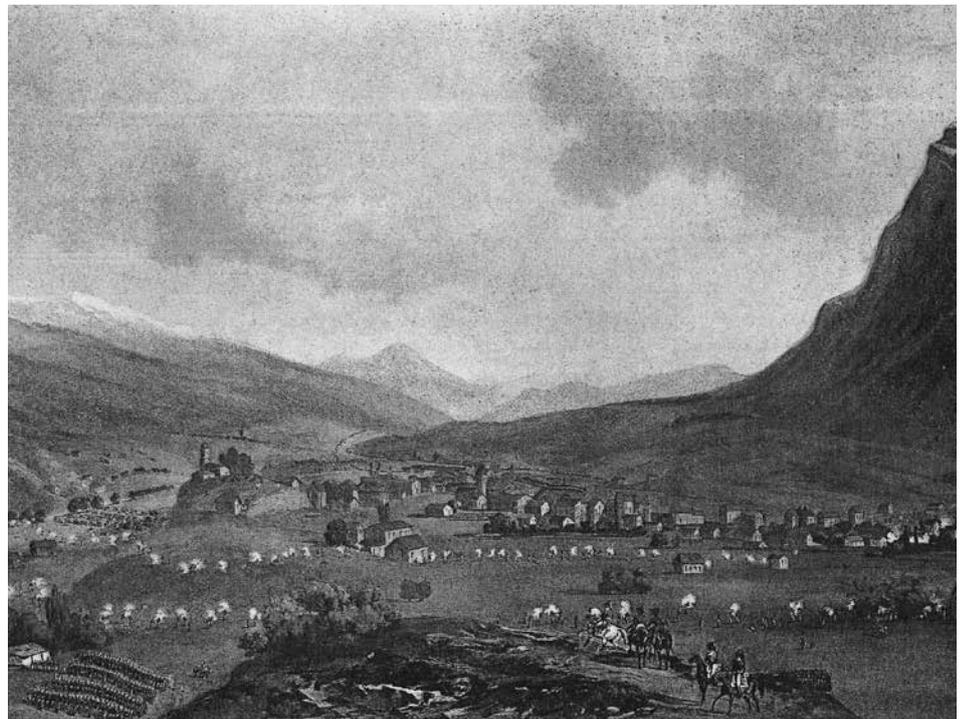


Illustration Schlacht von Glarus vom 5. Oktober 1799 mit Blick von der Netstaler Bürglen auf die Stellungen der Franzosen und Russen. Links unten ist der Weiler Leuzingen erkennbar. Im Hintergrund Glarus mit der Burgkapelle und dem Dorf vor dem Brand 1861. Dazwischen befinden sich die Frontlinien der Franzosen und Russen. Gut sichtbar ist der Pulverdampf der vorgerückten Kanoniere.

gelpass und drängten die Franzosen nach Netstal und Mollis zurück. Der Durchbruch nach dem Walenseetal gelang nicht. Suworow hielt in einem kleinen, heute noch stehenden Häuschen (siehe Bericht von Jakob Kubli auf [www.pronetstal.ch](http://www.pronetstal.ch)) oberhalb Netstal Kriegsrat und entschloss sich, sein Heer über den Panixerpass ins Vorder- und Rheintal zu führen.

Über den kurzen Aufenthalt der Russen in unserem Dorfe erzählt man sich noch heute die wildesten Geschichten. Kosaken mit ihren weiten blauen Hosen, ihren roten Mützen und ihren flinken, struppigen Pferden blieben als seltsame Erscheinungen in den Köpfen der Netstaler hängen. Man erzählt, dass sie mit ihren Lanzen das unreife Obst von den Bäumen herunter geschlagen hätten, die Kartoffeln aus dem Boden herausgewühlt und die geraubten Hühner und Schweine erstochen hätten. Das Fleisch brieten sie oder assen es auch roh mit den noch dämpfenden Gedärmen. Wein, Brantwein, Weingeist und Spiritus tranken sie in gleicher Weise. In ihrem Heisshunger durchwühlten sie die Hürbenen nach etwas Essbarem und verzerrten die faulenden Abfälle, welche die Metzger auf die Miststöcke geworfen hatten. Andere rissen den Bäckern das halbfertige Brot aus den Öfen. Wer nicht bereit war, das Verlangte den Russen auszuhändigen, hatte das Schlimmste zu befürchten. Misshandlungen durch Russen bei der



Vor dem Restaurant Sternen steht das Denkmal von General Suworow, geschaffen vom Künstler Arnold d'Altri. (Foto: Hans Speck)

Bevölkerung konnten jedoch nie nachgewiesen werden.

Am 5. Oktober morgens drei Uhr verliess das angeschlagene Heer unser Dorf Netstal, verfolgt von den Franzosen. In der Dämmerung und bei Schneetreiben erreichten die Russen Matt und Elm. Der 70-jährige Suworow nahm Quartier im stattlichen Wohnsitz des kurz zuvor verstorbenen Landvogts Freitag. Die Armee war bunt gemischt: Russen, Kalmücken, Kosaken und Tataren. Trotz der strengen Disziplin unter Suworow kam es vereinzelt zu Plünderungen und Übergriffen auf die Zivilbevölkerung. Morgens um zwei Uhr machte sich Suworow wieder auf den Weg. Elmer Bauern wurden gezwungen, Führerdienste zu leisten, rissen aber auf der Jetzalp aus.

So mussten sich die Russen den Weg selbst suchen. Zahllose Soldaten glitten auf dem vereisten Saumpfad aus und stürzten in die Tiefe. Soldaten, Generäle und Offiziere waren fast barfuss, hungrig, entkräftet und bis auf die Knochen durchnässt. 300 Lasttiere gingen jämmerlich zugrunde. Alle Geschütze mussten in die Tobel geworfen werden. Gegen Abend erreichte die Vorhut die Passhöhe. Kosaken zerbrachen ihre Lanzen, um für Suworow ein Feuer zu entfachen. Viele Soldaten erfroren. Der Abstieg war nicht weniger gefährlich. Soldaten stürzten in die Schluchten unterhalb der Alp Ranasca. Vier Tage später stiess Suworow mit seiner erschöpften und dezimierten Armee über die Luziensteig endlich zu seinen Verbündeten in Feldkirch.

## Aus vergangenen Zeiten: **Der Fridel und Pfarrer**

Es war an einem jener glühend heissen Julitage, wo man schon frühmorgens die Fensterläden schloss, um die Kühle der Nacht in den Räumen zu bewahren. Wir hatten in der dämmerigen Stube «Schwarzer Peter» gespielt, als plötzlich jemand den Vor-

schlag machte: «Wämmer dr Fridel gu bsuachä?»

Der Fridel war geistig behindert und wohnte bei seinen Schwestern Fräulein Magda und Fräulein Marie in der Nachbarschaft. Damals redete man unverheiratete Frauen noch mit Fräu-

lein an, auch wenn sie längst gesetzten Alters waren. Zu dieser Zeit steckte die institutionelle Förderung Behinderter noch nicht einmal in den Kinderschuhen. Wer nicht in einem Heim versorgt war, lebte in völliger Abhängigkeit von seinen Angehörigen, und wurde



vom gesellschaftlichen Leben fern gehalten. Einzig «ds Sattlers Tiidi», ein kleines zähes Persönchen, nahm sich die Freiheit, stundenlang mit grossen Schritten, meistens mit einer Pfeife oder einer Brissago im Mund durchs Dorf zu spazieren. Oft wanderte es bis zum Staldengarten, um über Riedern wieder nach Hause zu gelangen.

Die grosse Leidenschaft vom Fridel war das Sammeln von Heftlis, die sich in der «Chuchichamer» meterhoch an den Wänden stapelten; im und auf dem Kasten türmten sich die Zeitschriften, akribisch nach Sorten geordnet. Wenn der Fridel auch umgänglich war, ertrug er es nicht, dass sich jemand an seinen Schätzen vergriff, was uns nicht davon abhielt, die Heftlis durcheinander zu bringen, das Pfarrblatt unter die «Sie und Er» (ein Prominentenblatt) zu schmuggeln und anderen Schabernack zu treiben. Bald standen wir also vor der Wohnung der Geschwister und horchten an der Türe. Es war kein Laut zu hören, offenbar war Fräulein Magda, die stundenweise in Haushalten arbeitete, nicht zu Hause. Fräulein Marie war in einer Spinnerei in Riedern beschäftigt, ging «id Maschinä» wie die alten Leute sagten, und kam erst am Abend heim. Wir zögerten anzuklopfen, allein mit dem Fridel zu sein, schien uns

doch etwas unheimlich. Nur allzu oft hatte er gedroht, uns abzuschwarten, wenn wir wieder einmal seine Heftlibeigen durcheinander gebracht hatten. Da hatte ich eine geniale Idee. «Wüsed ihr was? Ich schpilä dr katholisch Pfaarer!» Ich war kürzlich zugegen, als Pfarrer Barmettler den Fridel besuchte, und der Ablauf der Visite war mir noch präsent. Die monotone, etwas schnarrende Stimme des Pfarrers war nicht schwer nachzumachen.

Wir klopfen. «Herein», rief der Fridel und wir schlüpfen in die stockdunkle Stube, wo man gerade noch die Umrisse von Fridels Lehnstuhl am Fenster wahrnehmen konnte. «Grüazi Fridel», begrüsst ich ihn eine Oktave tiefer und «grüazi Herr Pfaarer», antwortete der Fridel zu meiner Überraschung. «Wia gaats Fridel? Bisch au a braavä Jüngling gsii? Tuasch nümmä so viel fluachä?» «Nei, nu nuch mängmal», erwiderte der Fridel wahrheitsgemäss. «So isch rächt! Jetz wämmer zerscht aber nuch bättä.» Nun sank der Fridel in die Knie und betete inbrünstig: «Gegrüsst seist du, Maria voller Gnaden, du bist die begebebenedeite unter den Weibern! Heilige Mutter Gottes, bitt für uns, jetzt und in der Stunde unseres Absterbens!» «Das häsch guat gmacht Fridel», meinte der Pfarrer. «Jetz singed mir nuch es

Liäd, was wämmer singä?» Der Fridel wünschte «Ei ei ei Maria». Das war nicht etwa ein Kirchenlied, sondern ein damals sehr populärer flotter Samba: «Ei ei ei Maria, Maria aus Bahia! Wenn ich dich so tanzen seh, dann denk ich an Bahia...». Da wir beide nicht viel weiter wussten, sangen wir noch «Die Fischerin vom Bodensee», da waren wir sattelfest: «Ein weisser Schwan ziehet den Kahn mit der schönen Fischerin auf dem blauen See dahin.» – «Jetz muas ich aber wider gu, ich muas nuch an anderä Bsuach machä», krächzte ich, heiser vom Reden mit verstellter Stimme. «Adiö Fridel, ich chumä diä nechtscht Wuchä wider», und schon waren wir draussen, wo wir uns über den Schabernack köstlich amüsierten.

Allzu gerne hätte ich gewusst, ob der Fridel mich wirklich für den Pfarrer gehalten oder ob er nur gute Miene zum bösen Spiel gemacht hatte. Kurz darauf erfuhr ich von meiner Mutter, Fräulein Magda habe ihr erzählt, der Fridel hätte berichtet, der Pfarrer sei da gewesen und sie hätten «Ei ei ei Maria» und «Die Fischerin vom Bodensee» gesungen. Sie hätte sich schon gewundert, dass der sonst so würdevolle Herr Pfarrer derart frivole Lieder kenne!

*Pia Hegner-Keller*

## Aus vergangenen Zeiten: **Wer weiss, wann und wo und was das war?**



Hinweise bitte an die «Forum»-Redaktion, zu Händen von Käthi Müller, Goldigen 6, 8754 Netstal oder E-Mail [kaethi.mueller@bluewin.ch](mailto:kaethi.mueller@bluewin.ch).

Vielen Dank.



Tulipane, die Netstaler Symbolblume, am äussersten Rand der Terrasse der Auernalp. (Foto: Jakob Kubli)

## Centro 6 «Meine Welt für Gesundheit – Wohlergehen – Familie»

**felber's**   
kinderland nähcenter

**verimo**  
Treuhand AG

**SABRINA**  
COIFFEUR  
HAIR & NAIL DESIGN

**inform** plus

**OSTEOPATHIE**  
GLARNERLAND

**Tris**  
ristorante

**well come FIT AG**  
WIR MACHEN QUALITÄT BEZAHLBAR

**Easy**  
REISEN

**di caudo** architektur ag



**Redaktionsmitglieder**

Jakob Heer (JHE), Kreuzbühlstrasse 2  
(Präsident «Forum»-Kommission)

Käthi Müller (kämü), Goldigen 6  
(Textannahme)

Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41  
(Inserate und Abonnemente)

Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2  
Hansjörg Schneider (HJS), Casinoweg 6  
Hans Speck (hasp), Kublihoschet 41  
Doris Weber-Jud (dwj) Centro 11

**Telefon/E-Mail**

079 254 97 22  
JHeer@schlussgang.ch

079 425 26 51  
kaethi.mueller@bluewin.ch

055 640 23 18  
christian.bosshard@sunrise.ch

055 640 63 94  
055 650 15 55  
055 640 33 79 / 079 447 55 42  
055 640 34 03

Forum 2/18, Ausgabe Juli 2018  
Das Forum 3/18 erscheint Ende November 2018  
Redaktionsschluss: 20. Oktober 2018

Gestaltung und Druck:  
Küng Druck AG, Näfels